



Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich (vorne Mitte), Bürgermeister und Vertreter von Kommunen, Behörden, Krankenhäusern und weiteren sozialen Hilfeeinrichtungen haben im Bürgerhaus in Morscholz die Kooperationsvereinbarung unterschrieben. FOTO: ERICH BRÜCKER

Gemeinsame Hilfe bei Demenzerkrankungen

Mitglieder des „Netzwerkes Demenz Merzig-Wadern“ unterzeichneten Kooperationsvereinbarung

Ziel des Netzwerkes ist es, die Qualität in der Begleitung und Unterstützung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen im Grünen Kreis nachhaltig zu verbessern und die vorhandenen Angebote zu vernetzen.

Von SZ-Mitarbeiter
Erich Brücker

Morscholz. Im Rahmen der „Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz im Landkreis Merzig-Wadern“ hatte sich das „Netzwerk Demenz Merzig-Wadern“ gegründet. Im Bürgerhaus Morscholz wurde nun die Kooperationsvereinbarung „Netzwerk Demenz Merzig-Wadern – Gemeinsam für Betroffene und Angehörige“ von den Aktionspartnern unterzeichnet (wir berichteten kurz). Darüber hinaus wurde der neue Seniorenwegweiser des Landkreises vorgestellt. Am Welt-Alzheimer-Tag,

21. September, unterzeichneten die Mitglieder des „Netzwerkes Demenz Merzig-Wadern“, das auf Initiative des Landkreises Merzig-Wadern gegründet wurde, ihre gemeinsam erarbeitete Kooperationsvereinbarung.

„Ziel des Netzwerkes ist es, die Qualität in der Begleitung und Unterstützung von Menschen mit Demenz und von Angehörigen im Landkreis nachhaltig zu verbessern und die vorhandenen Angebote zu vernetzen, auch unter sozialen Aspekten“, sagte Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich bei Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung.

Lebensqualität erhalten

Die Lebensqualität aller Beteiligten solle sowohl im ambulanten als auch im teil- und vollstationären Bereich erhalten bleiben. Im Landkreis Merzig-Wadern leben derzeit etwa 2500

Menschen mit einer demenziellen Erkrankung, von denen rund 80 Prozent zu Hause durch Angehörige versorgt werden. Die Zahl der Betroffenen kann aufgrund der demografischen Entwicklung laut Netzwerk zukünftig stetig steigen, sofern kein Durchbruch in Behandlung und Therapie erzielt wird. Die Gesellschaft stehe somit vor einer schwierigen Aufgabe, gelte es doch Betreuungsmöglichkeiten, zusätzliche Hilfen und eine abgestimmte Versorgung zu schaffen. Nur so könne es gelingen, dem häufigen Wunsch nach einem möglichst langen Verbleib in der eigenen Häuslichkeit gerecht zu werden. Pflegende Angehörige seien mit der Betreuung dieser erkrankten Menschen vor eine schwierige Aufgabe gestellt.

Die Versorgung von Menschen mit Demenz sei insofern von Bedeutung, weil vielfach

gleichzeitig medizinische Hilfe, Pflege und soziale Betreuung in Anspruch genommen werden müssten, so das Netzwerk. Es seien also zumeist mehrere Hilfeinstanzen gefordert, die sich aufeinander zu beziehen und abzustimmen hätten. Nur so seien Versorgungsbrüche zwischen den verschiedenen Leistungserbringern und Kostenträgern zu vermeiden.

Seniorenwegweiser

Darüber hinaus legt das Netzwerk ein besonderes Augenmerk auf die noch wenig beachtete Prävention im Bereich der Demenz und will präventive Aspekte mit einbeziehen. Neben der Landrätin haben die Bürgermeister oder ihre Vertreter der Kreiskommunen die Kooperation ebenso unterzeichnet wie die Vertreter von Krankenhäusern, Sozialverbänden und -stationen, Alten- und Pfl-

geheimen sowie Pflege- und Beratungsdienste.

Im neuen Seniorenwegweiser, der rund 65 Seiten umfasst, sind die vielfältigen Ansprechpartner in den Kommunen, Behörden und Krankenhäusern mit den entsprechenden Adressen und Rufnummern aufgeführt. Auch Beratungsstellen und Hilfeeinrichtungen sind aufgeführt. Ebenso sind Informationen zu sozialen Hilfen, Recht und Geld, Renten- und Pflegeversicherungen sowie Finanzierungen aufgeführt. Zahlreiche Angebote von Dienstleistern, die den Alltag gut und der jeweiligen Situation angepasst gestalten können, ergänzen den Wegweiser, der auch in einer Online-Version genutzt werden kann. Diese Online-Broschüre wird stets aktualisiert.

AUF EINEN BLICK

Die lokale Allianz für Menschen mit Demenz im Landkreis Merzig-Wadern wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Nähere Informationen sind erhältlich beim Landkreis, Stabsstelle Regionale Daseinsvorsorge, Sarah Baltes, unter der Telefonnummer (0 68 61) 8 04 21 oder E-Mail demenz@merzig-wadern.de. eb

Im Internet:
www.merzig-wadern.de

Die Kooperationsvereinbarung

Übergeordnetes Ziel des „Netzwerkes Demenz Merzig-Wadern“ ist es, für eine bestmögliche Qualität in der Begleitung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen zu sorgen. Es soll darauf hingewirkt werden, die vorhandenen Hilfen für Menschen mit Demenz zu vernetzen, zu optimieren und Impulse zu geben, um neue Hilfen zu etablieren und auszubauen.

Besondere Beachtung soll

auch der präventive Gedanke im Bereich der Demenz finden. Zur Umsetzung dieser Ziele schließen die derzeitigen Partner folgende Vereinbarung.

1. Die Partner beabsichtigen, zukünftig im Landkreis gemeinsam auf die Verbesserung der Situation von Menschen mit Demenz und pflegenden Angehörigen hinzuwirken.

2. Im Einzelnen verabreden sie

a. eine regelmäßige Teilnahme an den Treffen des Netz-

werks,

b. Mitarbeit in den Arbeitsgruppen,

c. sich gegenseitig auf ihre bestehenden und neuen Leistungsangebote hinzuweisen,

d. in ihren Geschäftsstellen Informationen anderer Partner auszulegen,

e. sich in ihren jeweiligen Zuständigkeitsregionen bei der öffentlichen Darstellung der jeweiligen Angebote gegenseitig zu unterstützen,

f. sich gegenseitig auf beson-

dere Problemstellungen und Handlungsbedürfnisse hinzuweisen und auf Abhilfe hinzuwirken,

g. öffentlich mit den Partnern auf die Bedürfnisse und Problemlagen aufmerksam und bestehende Angebote bekannter zu machen.

3. Das Netzwerk Demenz Merzig-Wadern versteht sich als eine offene Gemeinschaft. Weitere Partner, Unterstützer und Interessierte sind herzlich willkommen. eb